

Workshop im Rahmen von TRANSLATA V

(19.–21. September 2024)

Workshoptitel:

Translationsausbildung im digitalen Zeitalter

/ Training translators and interpreters in the digital age

/ Formación de traductores e intérpretes en la era digital

Workshopleiter / workshop leader: Astrid Schmidhofer (Universität Innsbruck) & María del Carmen Balbuena Torezano (Universidad de Córdoba)

Sprachen / languages: Deutsch, Englisch und Spanisch / German, English and Spanish

Zahl der Beiträge: mind. 10

Beschreibung:

Technologie spielt in der Ausbildung von angehenden Übersetzern und Dolmetschern schon seit vielen Jahren eine bedeutende Rolle, doch war diese über lange Zeit auf einschlägige Computerprogramme wie CAT-Tools beschränkt. Seit einigen Jahren erleben wir jedoch, dass rasante technologische Neuerungen sowohl im Bereich des Übersetzens und Dolmetschens aber auch auf allgemeiner Ebene neue Fragen aufwerfen und die Ausbildungsstätten zu Veränderungen drängen.

Diese Veränderungen werden unseren Beobachtungen nach aus zwei unterschiedlichen Richtungen vorangetrieben. Die erste sind aus technologischen Neuerungen resultierende Entwicklungen in der (translatorischen) Berufswelt, die Berufsprofile verändern und zur Entstehung neuer Berufsprofile beitragen, aber auch traditionelle Berufsprofile zum Verschwinden bringen. Dadurch sehen sich Ausbildungsstätten gezwungen, ihre Programme zu modernisieren, wollen sie nicht als rückständig und berufsfern gelten. Andererseits wird diese Entwicklung aber auch durch die breite Verfügbarkeit von Tools, die Studierende für diverse Aufgabenstellungen einsetzen, befeuert, denn Lehrende können den Einsatz dieser Tools nicht kontrollieren und müssen ihre Unterrichts- und Prüfungsformen entsprechend überdenken.

Die erste „Revolution“ auf diesem Gebiet begann im Jahr 2017 mit der breiten Verfügbarkeit von NMT (neural machine translation)-Tools wie DeepL oder Google Translate, die Übersetzungen per Mausklick bereitstellen und vor allem den Übersetzungsunterricht beeinflussten. Die zweite und jüngste „Revolution“ startete Ende 2022 mit allgemein verfügbaren KI-gesteuerten generativen Tools wie ChatGPT oder Google Gemini, die in allen Bereichen der Ausbildung, von der Sprachausbildung bis hin zum wissenschaftlichen Arbeiten, genutzt werden können. Diese Entwicklung stellt Institutionen als Ganzes, aber auch einzelne Lehrende vor die Herausforderung, ob, wann und wie Tools in die Ausbildung integriert werden sollen.

Mögliche Themen:

In diesem Workshop möchten wir diese Fragen durch einschlägige Beiträge und Debatten beleuchten. Deshalb laden wir alle Interessierten ein, einen Vortrag zu einem der folgenden Themen einzureichen:

- Um- oder Neugestaltung von Curricula zur Einbindung neuer Technologien
- Neue Technologien als Unterrichtsgegenstand im Sinne der Entwicklung einer *digital literacy*
- Neue Technologien und Kompetenzentwicklung
- Neue Technologien in der translationsorientierten Sprachausbildung
- Neue Technologien im Übersetzungsunterricht
- Neue Technologien im Dolmetschunterricht
- Neue Technologien in der wissenschaftlichen Ausbildung

Einreichung: Wir bitten alle Interessierten, bis zum 30. Juni 2024 ihr Abstract in mindestens einer der Workshopsprachen an folgende E-Mail-Adressen zu schicken: astrid.schmidhofer@uibk.ac.at und mcbalbuena@uco.es